

Pfarrblatt ***Eferding - St. Hippolyt***

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 2 - Juni 2012



Bitte beachten Sie die Beilage

Foto: OÖN/Weibold



„...MIT HOHEN MAUERN UND FESTEN TÜRMEN ...“ (1 MAKK 4,60)

Gibt man Kindern eine größere Zahl an Duplosteinen oder Bauklötzen, beobachte ich manchmal zwei mögliche Spielvarianten – je nach aktueller Beziehungssituation



der Beteiligten. Verstehen sich die Kinder gut, versuchen sie gemeinsam mit den vorhandenen Steinen einen möglichst hohen Turm zu bauen. Ist die Beziehungslage eher schwierig bzw. wollen sie sich gegenseitig zu besserer Leistung treiben, bauen sie gegeneinander. Wer den höheren Turm hat, ist dann am Ende der Bessere.

Dieses Spiel findet sich aber nicht nur bei Kindern, sondern genauso bei Erwachsenen. Ich konnte dies beeindruckend vor zwei Jahren im Urlaub in der Toskana wahrnehmen. In der dafür weltberühmten Stadt **San Gimignano** haben Familien je nach Wichtigkeit Wohntürme gebaut. Der jeweils höhere Turm zeugte von höherem Ansehen der einzelnen Familie. Heute scheinen dieses Spiel vor allem „neureiche“ Staaten besonders zu lieben: Aktuell höchstes Gebäude der Welt ist der Burj Khalifa (Dubai), am zweiten Platz findet sich das Mecca Royal Clock Tower (Saudi-Arabien), am dritten Platz Taipei 101 (Republik China). Diese Zeiten, in denen einzelne Familien, Dörfer und Städte bei uns durch Türme ihr Ansehen zu zeigen versuchen, scheinen derzeit etwas vorbei

zu sein. Uns ist jetzt anderes wichtiger: das größere Familienauto, das längere Pool, der größere Grill usw.; bei Gemeinden moderne Infrastruktur, nachhaltige Energieprojekte, viel Tourismus und Betriebe etc.; solches bezeugt unsere Wichtigkeit nach außen.

Bei diesen Dingen, wie früher beim Erbauen eines Turmes, geht es aber nicht nur um Ansehen, sondern auch um Schutz, nämlich um Schutz vor potentiellen Feinden. Die Turmwächter konnten das Herannahen feindlicher Truppen früher erkennen. Dies verschaffte, wie die modernen Ansehensverkünder, Zeit, um Feinde ab-



zuwehren. Biblisch ausgedrückt wird dies im Buch der Makkabäer, wo es heißt: „Sie befestigten in jener Zeit den Zionsberg ringsum mit hohen Mauern und festen Türmen, damit die Völker nicht kämen und sie niedertreten würden, wie sie es früher getan hatten.“

Aus baulichen Gründen sind wir als Pfarre aktuell gezwungen, unseren Kirchturm sanieren zu lassen. Wa-

rum aber wollen wir den Turm erhalten? Die beiden oben genannten Motivationen für Turmbau sind mir dabei zu wenig: Dann würden wir erstens erhalten, weil wir unsere Wichtigkeit darstellen wollen, und zweitens, damit wir uns vor den Feinden (der „bösen“ Gesellschaft) besser schützen können. Als Seelsorger möchte ich diese beiden Motivationen zurückdrängen, wichtiger ist mir eine dritte: unser Turm bietet die Möglichkeit, höher zu steigen, aus unserem Alltag auszusteigen, die kleine Welt, die uns gefangen hält, von oben zu überblicken, unseren Gesichtskreis zu erweitern und neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken, neue Freiheit zu erspüren, bisher unbekannte Orte von Lebendigkeit zu erkennen.

Unbestritten sind wir ein wichtiges Glied unserer Gesellschaft in Eferding und Umgebung, unbestritten treten wir für Werte ein, die andere bekämpfen, entscheidend ist aber das Dritte: Dass Menschen in unserer Pfarre und durch unsere Pfarre, Licht nach Dunkelheit, Lebendigkeit nach Niedergeschlagenheit, Auferstehung nach Tod erfahren oder wie Jesus sagt, das Reich Gottes in ihrem Alltag entdecken. Diesen Blick ermöglicht symbolisch der Turm unserer Stadtpfarrkirche.

Erholende Ferien wünscht

Mag. theol. Thomas Mair
Pastoralassistent

ZUM PFARR- UND KIRCHWEIHFEST AM 1. JULI

LADEN DIE SEELSORGER UND DER PFARRGEMEINDERAT
HERZLICH EIN

Bewährte MitarbeiterInnen sorgen in gewohnter Weise fürs leibliche Wohl.
Für die Kinder ist wieder ein tolles Programm vorbereitet:
Es kommt sogar der Kasper!!!

Bei Schlechtwetter findet das Fest in den Räumen des Pfarrzentrums statt!





GELUNGENES IN UNSERER PFARRE



Ein schönes Fest für die ganze Pfarrgemeinde:
67 Mädchen und Buben feierten am
Christi Himmelfahrts-Tag Erstkommunion



81 junge Menschen empfingen am Samstag vor Pfingsten von Generalvikar Severin Lederhilger das Sakrament der Firmung



Sehr beliebt und gut besucht sind die Maiandachten in freier Natur, so wie hier mit Pastoralassistent Thomas Mair in Wackersbach



58 Frauen der kfb nahmen an der Wallfahrt ins Mühlviertel teil und feierten gemeinsam mit unserem Pfarrer Maiandacht in der kleinen Kirche St. Anna im Steinbruch bei St. Peter am Wimberg



Am 10. Juni wurde ein Gottesdienst für die Tauffamilien des Vorjahres gestaltet



WAS SICH BEI UNS TUT



Kath. Frauenbewegung
Eferding

Geschafft!



Das erste Arbeitsjahr, in dem uns die kfb Eferding anvertraut war, neigt sich dem Ende zu. Es hat sich wahrlich viel getan: Ein guter Start, einige sehr interessante, informative und zum Teil recht amüsante Vorträge, ein Kochkurs und spirituelle Angebote. Viele wertvolle Begegnungen und gute Gespräche haben sich dabei ergeben.

Wir haben viel dazugelernt und Gelegenheiten genützt, um kleine Ungereimtheiten besser oder zumindest anders aus dem Weg zu räumen.

Mit den vielen Veranstaltungen und der damit verbundenen Arbeit hat sich aber auch unser Team verändert. Aus dem anfangs bunten Haufen von 17 Frauen aus unserer Pfarre ist eine stark gefestigte Gruppe geworden, in der jede ihren Platz

und die damit verbundene Aufgabe gefunden hat.

Wir haben unser großes Ziel erreicht, wenn es uns gelungen ist, möglichst viele Frauen, Männer und Kinder für unsere Angebote zu begeistern. Jetzt gehen wir gemeinsam mit Ihnen – vielleicht in die Ferien oder in den Urlaub – ganz bestimmt aber in den Sommer, der uns hin und wieder Gelegenheit geben soll, die Seele baumeln zu lassen. Das kann auf einer Reise sein, auf einer Decke auf der Badewiese, beim Gipfelkreuz oder ganz einfach zu Hause bei den Lieben, zu Hause bei sich selbst.

Einen erholsamen Sommer wünscht das Team der kfb!

Übrigens: Los geht's wieder am Freitag, 28. September 2012, mit einem Film.

Erika Schapfl

Nimm dir Zeit um zu träumen, es ist der Weg zu den Sternen

(aus Irland)

NEUES VOM CARITAS KINDERGARTEN



Auch heuer durften sich die Kinder vor Ostern wieder auf die Palmbuschenweihe und damit verbunden auf

den Besuch des Pastoralassistenten Thomas Mair bei uns im Kindergarten freuen. Er hat mit uns gemeinsam gefeiert, den Kindern noch einmal die Bedeutung des Osterfestes und der Palmbuschen erklärt und diese zum Schluss gesegnet. Für uns alle war es wieder eine sehr schöne und stimmungsvolle Feier. Wir freuen uns immer, wenn wir Besuch aus der Pfarre bekommen, da so die Religiosität für die Kinder noch mehr spürbar werden kann und sagen daher noch einmal DANKE für diese schöne Begegnung.

Nicht nur Religiosität sondern auch Zusammengehörigkeit sollen die Kinder bei uns im Kindergarten erleben.



Das durften unsere großen, in ihrer Rolle als Schulanfänger, in den letzten Wochen immer wieder bei einigen ganz besonderen Aktivitäten erleben. Sie besuchten die Polizei, trafen mit einem Team des Roten Kreuzes zusammen, erlebten im Brucknerhaus „Ein Haus voll Musik“

und gingen zur Feuerwehr. Nach vielen Aktivitäten und schönen Eindrücken, die wir mit den Kindern erlebten, wollen wir vor den Ferien innehalten und zurückblicken.

Wir sehen die Zeit, die ein Kind bei uns im Kindergarten verbringt so wie die Zeit, die ein Baum zum Wachsen braucht: Es gibt die Zeit der Ruhe, Zeit sich zu entwickeln, aufzublühen, wachsen und zu reifen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Kindern, Eltern, Familien und Pfarrangehörigen viel Zeit, um die schönen Dinge wahrzunehmen und genießen zu können, einen guten Start in den Sommer und erholsame Ferien!

Im Namen des Kindergarten-teams
Sandra Radinger



„EINMAL IM LEBEN MÖCHTE ICH NACH LOURDES KOMMEN“

– dieser Wunsch war schon lange in mir da. Im Laufe mancher Gespräche merkte ich, dass es auch anderen Wallfahrern so ging. 38 Personen trafen sich am 1. Mai vor 6:00 Uhr früh, um voll Freude und neugieriger Erwartung mit dem Bus in Richtung Lourdes zu starten.



Der 1. Tag führte durch unser schönes Österreich in die Schweiz. Das gute Wetter machte die Fahrt über den Arlberg möglich. Die erste Nacht verbrachten wir in der Heimat des bekannten Einsiedlers Nikolaus von der Flüe, am folgenden Tag erreichten wir über Genf französisches Gebiet. Auf dem Weg zur Grabstätte der hl. Bernadette (unverwester Leichnam im Glassarg der Klosterkirche) in Nevers machte uns Pfarrer

em. Stöllnberger sehr eindrucksvoll mit dem Lebensweg (-Leidensweg-) der jungen Frau bekannt:

Bernadette Soubirous (7.1.1844 – 16.4.1879) entstammte einer kinderreichen Familie aus Lourdes. Dem Vater (Müller) fehlte das wirtschaftliche Geschick, große Armut war das Los der Familie. Bernadette hatte mit 14 Jahren ein Erlebnis, das sie später als eine Begegnung mit der Gottesmutter betrachtete. Es folgten noch weitere „Treffen“ mit Botschaften. Einmal erhielt das Mädchen den Auftrag, bei der Grotte in Massabielle mit

den Händen nach Wasser zu graben -- heute die berühmte Wallfahrtsstätte mit dem Lourdeswasser“. Den Ort des Geschehens erreichten wir dann am Freitag gegen Abend. Es „flesselte“ in Strömen. Der schnelle Wetterwechsel machte uns aber die Teilnahme an der Lichterprozession möglich. Das riesengroße Areal, die vielen Menschen – auch in Rollstühlen und Rollbetten – die Atmosphäre der Stille und Ein-

kehr, in der sich mit zunehmender Dunkelheit die Menschen mit den brennenden Kerzen zu einer Prozession formierten und dann dem Gebet und den Gesängen in den verschiedenen Sprachen über den Lautsprecher folgten, erlebten wir als etwas ganz besonderes. Auch die Gottesdienste, der Kreuzweg und die Grotte waren Gelegenheiten zum Auftanken.

Auf der Heimreise über Marseilles hielten wir bei der riesengroßen „Seefahrermadonna“. Die französische Riviera, der Blick auf Monaco, Genua mit dem großen Hafen und Mailand mit dem Dom, machten die Reise auch zu einem Kulturerlebnis. Nach der letzten Nächtigung in Riva am Gardasee erreichten wir die österreichische Grenze. Vorher feierten wir noch in Neustift in Südtirol einen Abschlussgottesdienst. Unser Reiseleiter **Hannes Stöllnberger** legte während der ganzen Wallfahrt großen Wert auf gemeinsame Gebetszeiten, für die auch bei den langen Busfahrten genügend Zeit war. Hannes, ein herzliches Danke für die umsichtige Leitung der Gruppe!

Auch Peter Edl - unser Chauffeur - trug viel zum Gelingen dieser Reise bei.

Hermi Primetshofer



KASPERLTHEATER, TOLLE GEWINNE UND GRATIS-AUSLEIHE WIR FEIERN

und laden herzlich zur **Eröffnung am 1. Juli** (beim Pfarrfest) ein. Zu unserem dreijährigen Geburtstag freuen wir uns über einen neuen größeren Raum, den wir von der Pfarre zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Wir freuen uns, dass unsere Bücherei noch einladender wird. Neben den vielen Medien gibt es Sitzmöglichkeiten, die zum Schmökern und Verweilen einladen.

Wenn Sie uns zur Eröffnung besuchen, dürfen Sie ein Medium gratis entleihen; bei einem Gewinnspiel können Sie Jahreskarten und Gutscheine für die Bücherei gewinnen. Für die Kinder gibt es um 11:00 Uhr ein Kasperltheater und für die Spielfreudigen warten Spieltische.



Wir sind für Sie da:

Dienstag von 16:00 - 17:00 Uhr
Freitag von 17:00 – 19:00 Uhr und
Sonntag von 10:15 – 11:00 Uhr

Unsere Adresse:

Kirchenplatz 3
(Pfarrzentrum St. Hippolyt)
4070 Eferding
Tel.: 07272/28296

www.treffpunkt.bvoe.at
treffpunkt@bvoe.at



ÜBER DIE PFARRGRENZE

In unserem Dekanat wird es über den Sommer einige personelle Veränderungen geben. Sie betreffen vor allem den Seelsorge-raum Hartkirchen.

Pfarrer Rudi Wolfsberger, der seit 15 Jahren die Pfarre Hartkirchen als Pfarrer leitet und Moderator von



Aschach a. d. Donau ist, geht mit 31. August aus gesundheitlichen Gründen in Pension. Er wohnt dann in Bad Mühlacken und bezieht sein neues Daheim dort im „betreubaren Wohnen“.

Pfarrer Josef Wundsam,



seit 40 Jahren Pfarrer in Haibach ob der Donau, geht aus gesundheitlichen Gründen und da er das 75. Lebensjahr erreicht, in Pension.

Pfarrer Wundsam bleibt in Haibach und bezieht eine Wohnung.

Beide Seelsorger haben mit ihrem Einsatz und dem Geschick einer guten Menschenführung ihren priesterlichen Dienst ausgeübt. Dankbar für die vorzüglich geleistete Aufgabe für die Menschen unserer Kirche dürfen wir auf sie schauen.

Beide Priester sind bereit, weiterhin für Aushilfen zur Verfügung zu stehen.

Die Pastoralassistentin von Hartkirchen, **Andrea Peherstorfer**, wechselt ihren Dienst und wird Krankenhausseelsorgerin in Linz. Ihre Stelle ist neu ausgeschrieben. Der neue Pastoralassistent oder die neue Pastoralassistentin wird gemeinsam mit dem Pfarrer neben den Aufgaben in Hartkirchen auch Bereiche der Seelsorge in Haibach übernehmen.

Neuer Pfarradministrator von Hartkirchen und Pfarrmoderator von Haibach wird **Dr. Paulinus Anaedu**, derzeit Pfarrprovisor in Steyr-Heilige Familie. Er stammt aus Nigeria und wurde

1995 in der Diözese Awka zum Priester geweiht. Dem kommenden Pfarrleiter der Pfarren Hartkirchen und Haibach wünschen wir mit dem neuen Pastoralassistenten oder der neuen Assistentin einen guten Start im Herbst.



Für die Pfarrmoderation in Aschach a. d. Donau habe ich mich vorläufig bereit erklärt.

Mag. Erich Weichselbaumer
Dechant

PFARRCHRONIK

Das „Ja-Wort“ haben einander gegeben



Andrea Ehrenguber und Christian Weiss

In unsere Glaubensgemeinschaft wurden aufgenommen



Sophie Mayr, Juliane Riederer, Erik Schöringhumer, Tobias Eppinger, Maya Pointinger, Sarah Altmüller, Aurelia Rudlstorfer, Felix Achleitner

In das neue Leben sind uns vorausgegangen



Karl Radauer, Max Baumgartner, Alois Ditzlmüller, Josefina Schlucker, Franz Lindinger, Maria Scharinger, Josef Atzgersdorfer, Ernst Abzieher, Christine Smejkal, Hildegard Mittermair, Karl Viehböck, Franziska Medek, Maria Mittermair, Paula Pointinger, Karoline Aumayr, Maria Schöllnberger, Zázilia Sageder, Gertrud Paschinger, Josef Watzinger, Franz Wellisch, Anna Eichinger-Wimmer, Alois Obermayr, Brigitta Wellisch, Alois Huemer



PFARRFLOHMARKT

**SAMSTAG, 15. SEPTEMBER VON 8:00 BIS 17:00 UHR,
UND SONNTAG, 16. SEPTEMBER VON 9:00 BIS 13:00 UHR,
IM PFARRZENTRUM ST. HIPPOLYT**

Der Erlös des Pfarrflohmarktes dient zur Sanierung des Turmhelms der Stadtpfarrkirche!

Wir suchen:

Bücher, Zeitschriften, saubere Kleidung in gutem Zustand, Schuhe, Möbel, Antiquitäten, Kunstgegenstände, Spielsachen, Geschirr und Haushaltsartikel, Sportartikel und Elektro-Kleingeräte.

Bitte keine Computer, Fernseher und Kühlgeräte!

An folgenden Freitagen können Sie Ihre Sachspenden beim Pfarrzentrum abgeben:

**24. und 31. August, 7. und 14. September
jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr**





PFARRGEMEINDERAT WAHLERGEBNIS VOM 18.3.2012

Die Pfarrangehörigen von Eferding haben am 18. März einen neuen Pfarrgemeinderat gewählt. Folgende 24 Frauen und Männer werden in den nächsten fünf Jahren bemüht sein, sowohl im Sinne der Pfarrgemeinde als auch im Sinne einer offenen, lebendigen Kirche zu handeln:



Sr. Oberin Amata Altmüller
MMag. Helmut Außerwöger
Elisabeth Berger
Karin Bogner
Helmut Goldfuhs
Herta Gruber (Obfrau)
Mag^a. Elisabeth Hochleitner
Renate Horwath
Irmgard Hueber
Dr. Josef Keplinger
Mag. Thomas Mair

Luise Memersheimer
Maximilian Neundlinger (Stellvertreter der Obfrau)
Christian Penn
Franz Plöchl
Margarete Reitböck-Lehner
Mathilde Sallaberger
Martin Schapfl
Viktoria Schapfl
Dr. Wolfgang Traunmüller
Mag. Erich Weichselbaumer
Elfriede Wenzelhuemer
Herbert Winklehner
Sabina Wittwehr

Bei der ersten Klausur am 12. Mai wurden bereits Konzepte erstellt, Zukunftsvisionen zu Papier gebracht und Fachausschüsse für folgende Bereiche gebildet:

Finanzen
Öffentlichkeitsarbeit
Liturgie
Erwachsenenbildung/KBW
Ehe und Familie
Jugend und Jungschar
Caritas

Der beste Pfarrgemeinderat kann allein kein lebendiges und anspre-

chendes Pfarrleben ermöglichen. Jede und jeder von uns ist gefordert, so wie Edith Stein im nachfolgenden Zitat beschreibt, das ihre und seine für die Erhaltung einer einladenden Kirche beizutragen:

„Natürlich ist Religion nicht Etwas für den stillen Winkel und für einige Feierstunden, sondern sie muss Wurzel und Grund allen Lebens sein, und das nicht nur für wenige Auserwählte, sondern für jeden wirklichen Christen.“

Erika Schapfl



Das erste Pfarrcafe des neuen Pfarrgemeinderates ist gut über die Bühne gegangen

WICHTIGE TERMINE UND MITTEILUNGEN

Juli		
So	1.	Kirchweihfest Pfarrfest
August		
Mo	13.	Gedenktag St. Hippolyt
Mi	15.	Fest Mariä Aufnahme in den Himmel
So	19. bis Sa 25.	Jungscharlager St. Leonhard bei Freistadt
September		
Sa	15.	Flohmarkt
So	16.	Flohmarkt
So	30.	9:30 Erntedankfest Turmkreuzsteckung

JUNGSCHARLAGER

ST. LEONHARD BEI FREISTADT 19.8. BIS 25.8.2012

Du bist zwischen 7 und 13 Jahre alt, dann hol dir ein Anmeldeformular am Schriftenstand und melde dich in der Pfarrkanzlei bis **6. Juli** an. Wir freuen uns auf dich! Bei Fragen wende dich an

Pastoralassistent Thomas Mair
Tel.: 0676/8776 5711

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
5. August



Kanzlezeiten in den Ferien:
Mittwoch und Freitag 8:30 - 11:00

Über Anrufbeantworter und Fax sind wir zusätzlich erreichbar.

Tel..07272/2241
Fax: 07272/2241-30

Impressum:

Medieninhaber: Katholische Pfarrgemeinde Eferding, Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Redaktion: Erich Weichselbaumer, Max Neundlinger, Erika Schapfl, Kurt Mathä, Elfi Wenzelhuemer;
Satz und Layout: Erika Schapfl und Kurt Mathä
Druck: Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding

„HALLO DU – DU BIST WILLKOMMEN..“



- wenn dieses Lied gesungen wird, dann ist es wieder soweit, die „Sternstunde“ beginnt. **Karli**, der gelbe Stern und ständige Begleiter wird herumgereicht und jedes Kind darf ihn in die Hand nehmen und betrachten.

Es sind wahrlich Sternstunden, die die 10 bis 15 Mütter (und bis jetzt ein Vater) mit ihren Kleinsten alle zwei Wochen an diesen Vormittagen erleben dürfen. Entstanden ist die Eltern-Kind-Gruppe aus dem Anliegen des neuen kfb-Teams, vor allem junge Familien in der Pfarre anzusprechen. Erfreulicherweise wird das Angebot gerne angenommen. Zum fünfköpfigen Vorbereitungsteam gehören neben Andrea Gaheis und Marie-Julia Gaheis aus dem kfb-Team auch noch Rebecca Mair, Judith Achleitner und Stefanie Spindler. Gemeinsam wird gesungen, gelacht, geweint, gemalt und manchmal um die Spielsachen gestritten, um aber schon kurz darauf miteinander ein köstliches Butterbrot zu verzehren. Die Kinder sind zwischen

neun Monate und drei Jahre alt und da ist nicht wirklich vorhersehbar, was sich in den nächsten Minuten am großen Spielteppich abspielen wird. Eines ist den jungen Frauen aber auch wichtig – ihren kleinen



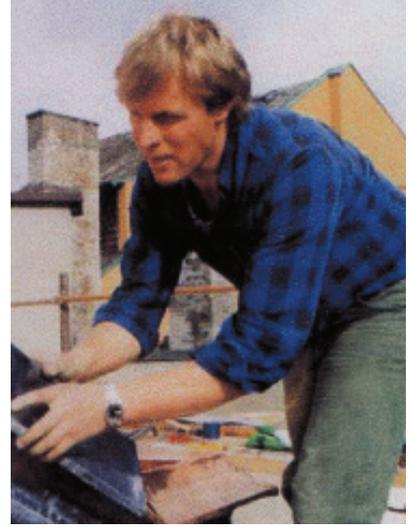
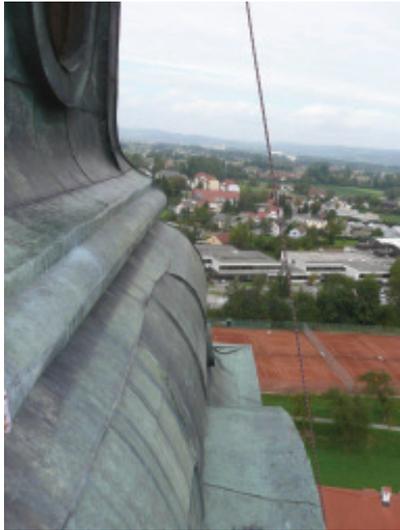
Mädchen und Buben anhand von Bildern, Liedern und Spielen zu vermitteln, dass es noch jemand anderen gibt außer Mama und Papa, der auf sie aufpasst, ihnen also Gott ein Stück näher zu bringen. „Es ist ein wenig mehr als nur eine Spielgruppe, wir bemühen uns bei der Vorbereitung, dass auch für die Eltern et-

was dabei ist!“, erzählt Julia Gaheis, die mit ihrer jüngeren Tochter Livia diese 90 Minuten am Donnerstag Vormittag wirklich genießt. Wer sich dieser Runde noch anschließen möchte, im Herbstpfarrblatt werden die Sternstundentage nach der Sommerpause bekanntgegeben. „Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigt. Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.“ Das Hier und Jetzt mit den Kindern teilen, das ermöglicht die Sternstunde. Auch wenn die Kleinen noch gar nicht reden können - lachende, weinende, strahlende und staunende Kinderaugen geben Antwort auf viele Fragen. „Die Freude und das Lächeln der Kinder sind der Sommer des Lebens“, sagte einst Jean Paul. Und wahrscheinlich entlocken Franziska, Luise, Mirjam, Moritz, und wie die kleinen Sterne alle heißen, auch dem Karli hin und wieder ein Lächeln.

Erika Schapfl



DER TURMHELM DER STADTPFARRKIRCHE



***EIN
WAHRZEICHEN
UNSERER STADT
IST SANIERUNGS-
BEDÜRFTIG***

BITTE HELFEN SIE MIT!
ZAHLSCHEINE LIEGEN BEI DEN EFERDINGER BANKEN AUF.

***SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE
UNSERER STADTPFARRKIRCHE!***

Wie bereits in der letzten Ausgabe unseres Pfarrblattes angekündigt, wurden bei der Behebung der - durch den Orkan „Cyrill“ verursachten - Sturmschäden starke Abnützungerscheinungen am Kirchturmdach festgestellt. Das Kupferdach ist stellenweise nur mehr hauchdünn und die hölzerne Dachkonstruktion weist zum Teil beträchtliche Schäden auf.

Um eine Gefährdung von Personen durch sich loslösende Dachteile zu vermeiden, wurde von Sachverständigen unserer Diözese eine Gesamtreparatur des Turmhelms dringend empfohlen. Um eine ordnungsgemäße Ausschreibung der Sanierungsarbeiten durchführen zu können, wurden bei einer neuerlichen Besichtigung durch den Diözesanbaureferenten Schäden auch im Bereich der Mauerbänke entdeckt, die daher ebenfalls ersetzt werden müssen.

**Die nun eingelangten Ausschreibungsangebote belaufen sich auf rund
€ 150.000,--.**

Von diesen Kosten wird die Diözese ein Viertel mittragen. Der Rest in der Höhe von ca. € 112.000,-- muss von der Pfarrgemeinde aufgebracht werden.

Die Turmarbeiten sind für den Zeitraum von Juli bis Ende September vorgesehen.

Wir bitten daher sehr herzlich um **Ihren Beitrag** für unsere Turmhelmsanierung.

Mag. Erich Weichselbaumer e.h.
Dechant und Stadtpfarrer

Dr. Wolfgang Traunmüller e.h.
Obmann des FA Finanzen

Eferding, im Juni 2012

P.S.: Zwei Zahlscheine sind dieser Ausgabe des Pfarrblattes beigelegt, weitere Zahlscheine liegen bei den Banken auf. Wenn Sie Ihre Spende **steuerlich geltend** machen möchten, verwenden Sie bitte den Zahlschein des Bundesdenkmalamtes. Ihr Beitrag geht dann an das Bundesdenkmalamt und wird an die Pfarre weitergeleitet. Herzlichen Dank dafür!

Beilage: Spendenzahlscheine